



Studierendenparlament der Bergischen Universität Wuppertal

[AStABU Wuppertal, Max-Horkheimer-Str. 15, 42119 Wuppertal](#)

StuPa Präsidium

Frau Muriel-Lucie Berno
Frau Ronja Maria Stapper
Frau Ella Lebherz

Max – Horkheimer – Straße 15
Gebäude ME, Ebene 04
42119 Wuppertal

stupapraes@asta.uni-wuppertal.de
www.stupa-wuppertal.de

Wuppertal, 16.10.2022

Protokoll der 9. ordentlichen Sitzung des Studierendenparlaments am 05. Oktober 2022

Beginn: 18:06 Uhr
Ende: 19:50 Uhr
Ort: online, über Zoom

Redeleitung: Muriel Berno
Protokoll: Ella Lebherz

Anwesende Pralamentarier*innen: Muriel-Lucie Berno, Lea Hochkirchen, Ella Lebherz, Luca Storms, Janina Dickert, Ronja Stapper, Cornelis Lehmann, Kai Florian Radant, Janis Oberndörfer, Solveig Klebert, Felix Pestke, Lilith Wemper, Juan Marco Polifka Avila und Ida Reddemann, Henry Palmgren, Ida Reddemann

Abwesende Pralamentarier*innen: Erik Bamfaste, Philip Cramer, Eva Sobolevski, Kristin Krebs, Simon Villa Ramirez, Nicholas Thater

Anwesend Mitglieder aus dem AStA und Gäste: Megan Zipse (AStA-Vorsitz), Benjamine Fachinger (AStA Vorsitz), Tilmann Matthaer (Finanzer), Philipp Kelb (Wahlausschuss), Christiane Stiller (Personalrat), Saskia (AStA-Shop)

TOP1: Begrüßung und Regularia

Muriel-Lucie Berno eröffnet die Sitzung um 18:06 Uhr und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Das Parlament ist mit 13 anwesenden Parlamentarier*innen beschlussfähig. Muriel schlägt daraufhin folgende Tagesordnung vor:

TOP 1 - Begrüßung und Regularia

TOP 2 - Wahl einer Person für das StuPa Präsidium

TOP 3 - Berichte aus den Gremien

TOP 4 - Hochschule und Hochschulpolitik

TOP 5 - Stellenplan AStA Shop

TOP 6 - Wahl eines studentischer Mitglieder für die Studienstiftung der Bergischen Universität

TOP 7 - Wahl von Mitglieder für den Wahlausschusses

TOP 8 - Anträge

TOP 9 - Sonstiges und Termine

Der Vorschlag wird zur Abstimmung gestellt und mit 11 ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und keiner nein-Stimme angenommen.

Muriel erklärt, dass das Protokoll der letzten Sitzung überarbeitet werden muss.

Lilith Wemper, Juan Marco Polifka Avila und Ida Reddemann stoßen zur Sitzung dazu.

TOP 2: Wahl einer Person für das StuPa Präsidium:

Ella Leberherz wird für den dritten Posten im Präsidium vorgeschlagen. Da keine weiteren Personen vorgeschlagen werden, kommt es zur Abstimmung, ob Ella den Posten im Stupa-Präsidium übernehmen soll.

Mit 10 ja-Stimmen, 0 nein-Stimme und einer Enthaltung geht die Abstimmung nicht auf.

*Henry Palmgren kommt zur Sitzung dazu. Also sind nun 16 Parlamentarier*innen anwesend.*

Es wird neu abgestimmt. Mit 15 ja Stimmen, 0 nein-Stimme und einer Enthaltung wird Ella zum Stupa-Präsidiums-Mitglied gewählt.

Lea bringt den GO-Antrag ein, TOP 5 Stellenplan AStA Shop vorzuziehen, damit Christiane und Saskia die Sitzung früher verlassen können. Der Antrag wird mit einstimmig angenommen.

TOP 5: Stellenplan AStA Shop:

Benjamine erzählt, dass die Streichung der 10 Stunden aus dem Stellenplan von vor 10 Jahren hätte nicht ohne Anhörung von Christiane erfolgen dürfen. Bei der letzten StuPa-Sitzung wurde schon fälschlicherweise ohne die Anwesenheit von Christiane und Saskia über den Shop gesprochen. Der Rechtsvorsitz des AStA-Vorsitzes ist eingeschritten und hat Christiane und Saskia zum Austausch zur heutigen Sitzung eingeladen, um gemeinsam eine Entscheidung zu treffen, wie es gesetzlich vorgesehen ist.

Christiane möchte wissen, wie die Anwesenden sich vorstellen wie es weitergehen soll. Wie sollen die Öffnungszeiten aussehen? Saskia fragt, ob der Shop nur 3 Tage geöffnet sein soll und ob die Öffnungszeiten angepasst werden sollen. Sie wirft ein, dass sie mit einer Kürzung der Stunden mit Aufgaben wie beispielsweise Bestellungen, Einkäufe und andere außer-Shop-Aufgaben nicht zurechtkommen würde.

Tillmann berichtet, dass die Stelle seit Langem unbesetzt sei und dass die Person, die die Stelle besetzt hat, diese kurzfristig vor der Besprechung des neuen Haushaltes freigesetzt hat. Nun soll die Stelle neu besetzt werden. Jedoch gab es ein Kommunikationsproblem: Die Stelle wurde mit 0 Stunden freigesetzt und war somit nicht mehr wirklich vorhanden. Der jetzige Stand ist, dass es die Stelle erstmal wieder.

Er erklärt, dass sich nun die Frage stellt, ob vorangetrieben werden soll, dass die Stelle nicht mehr existiert. Dies hätte die Folge, dass der Shop mit deutlich reduzierten Öffnungszeiten besetzt wird. Wenn Saskia krank ist oder Urlaub hat, hätte der Shop zu. Beim letzten Mal wurde dafür die Entscheidung getroffen.

Er fragt, wie nun weiter vorgegangen werden soll. Soll alles nochmal neu aufgerollt werden, soll die Stelle beibehalten oder auf dem regulären Weg gestrichen werden.

Megan pointiert, dass es beim letzten Mal einen Kommunikationsfehler einzig des Asta-Vorsitzes gab. Daraufhin entstand ein Haushaltsproblem, da für die Stelle kein Geld eingeplant wurde. So schnell konnte kein neues Geld eingeplant werden. Daher fragt sie, ob ein neuer Haushaltsplan nötig wäre.

Tillmann erklärt, dass es ein kleines Geldproblem gibt. Es können nicht weniger Rücklagen gebildet werden, um dafür die Stelle zu bezahlen. Es müsste an anderer Stelle Geld gespart werden. In der letzten Stupa-Sitzung wurde schon darüber gesprochen, ob die Studierenden mehr Geld zahlen können, um den Shop mit zu finanzieren. Man müsste sich dafür die Frage stellen, ob dies einen mehrwehrt für die Studierenden hätte, da nicht alle Studierende den Asta-Shop nutzen.

Lea weist darauf hin, dass das Problem ist, dass das Geld fehlen würde, man nicht weniger Rücklagen bilden kann und neben dem Shop für viele Arbeiten des Astas Geld fehlen würde. (Bspw: nachhaltige Taschen, Aufstockung der Aufwandsentschädigung der autonomen Referate)

Sollte man den Studierenden-Beitrag daher erhöhen? Lea überlegt, was getan werden könnte, um Shop zu bewerben und schlägt eine Kooperation mit dem Presse-Referat vor, um durch mehr Öffentlichkeitsarbeit Werbung für den Shop gemacht werden könnte. In einem halben Jahr könnte die Situation dann neu bewertet werden.

Sie erklärt, dass außerdem drei Studierenden-Jahrgänge am Anfang ihres Studiums nicht am Campus waren und daher den Shop gar nicht kennengelernt haben könnten. Das Problem der Öffnungszeiten würde aber bestehen bleiben. Sie ruft auf, dies nun zu besprechen.

Benjamine erklärt, dass bei der letzten StuPa-Sitzung die Idee entwickelt wurde die Studierendenschaft zum Shop zu befragen und diesbezüglich auch über die Uni-Leitung eine Rundmail zu verschicken. Die Ergebnisse der Umfrage sollten dann als Grundlage für die finale Entscheidung genutzt werden.

Tillmann wirft ein, dass der Umsatz des Shops außerdem 100.000€ erreichen müsste, um sich selbst zu tragen. Dies hält er nicht für realistisch. Bisher hat der Shop nicht mehr als 30.000€ eingenommen und wird vermutlich immer ein Zuschuss-Geschäft sein. Daher stellt er in Frage wie sicher es ist, dass die Studierenden den Shop ausreichen annehmen.

Muriel fasst nochmal zusammen, dass ein Diskussionsproblem zwischen allen Beteiligten vorlag. Die Grundfrage ist, ob der Shop sich noch lohnt. Der bisherige Vorschlag ist, die Studierenden diesbezüglich zu informieren.

Muriel schlägt außerdem vor als Alternative zum Shop eine Art Snack-Automat mit Schreibwaren einzurichten.

Christiane fragt, ob der Konsens nun ist, dass der Shop also komplett geschlossen werden soll.

Muriel erklärt, dass aufgrund der bisherigen Diskussion und der bisherigen Rendite des Shops die Frage ist, ob das Studierendenparlament den Shop aufrecht erhalten möchte. Dies sei allerdings nur eine Option, über die man nachdenken könnte. Daher fragt sie, wie nun weiterverfahren werden soll.

Lea wirft ein, dass sie es nicht darauf hinauslaufen würde, dass der Shop geschlossen wird. Auch im letzten Monat bei der Stupa-Sitzung war endete die Diskussion an dem Punkt, dass dem StuPa mit vielen neuen Studierenden Erfahrungswerte und Wissensgrundlagen fehlen würde zu ermitteln, was im Sinne der Studierenden ist. Sie ist der Meinung, dass der Shop eine Aushilfe für regelmäßige Öffnungszeiten braucht, damit er für die Studierenden attraktiv ist. Allerdings sollte ermittelt werden, wie sehr der Shop tatsächlich gewünscht wird. Ohne dieses Wissen sollte nach Lea nicht über so große Geldbeträge entschieden werden. Sie schlägt vor, das nächste halbe Jahr zu nutzen, um sich Wissen anzueignen und andere Optionen zu durchdenken, den Shop zu bewerben und zu ermitteln, ob er tatsächlich ausreichend genutzt wird.

Benjamine erzählt, dass in der letzten StuPa-Sitzung sehr häufig benannt wurde, dass es durch Corona es mehr digitale Lehre gibt und daher in Zukunft vielleicht nicht mehr so viele analoge Schreibwaren nötig wären. Daher haben schon viele andere Asten ihren Shop eingestellt. Es wurde viel überlegt eine Umfrage des Rektorats zu verschicken und viel Werbung für den Shop zu machen, um zu ermitteln, ob dies den Shop mehr beleben kann. Nach einem halben Jahr sollen die Ergebnisse evaluiert werden.

Lea bringt eine Idee des Haushaltsausschusses ein. Sie schlägt vor einen Ausschuss zu gründen, der sich explizit mit dem Thema Shop und der Krabbelgruppe beschäftigt, da dem Thema in den einzelnen StuPa-Sitzungen nicht gerecht werden kann. In dem Ausschuss können Christiane und Saskia auch direkt eingebunden werden. auch mehr einbinden.

Muriel fragt, ob es sich um einen Ausschuss oder ein Gremium handeln soll und Lea beantwortet ihre Frage damit, dass es sich einfach um eine extra Austauschgruppe handeln soll. Christiane wirft ein, dass es sich, wenn das Personal der Astas eingebunden werden soll, um einen Arbeitskreis handeln müsste.

Tillmann stellt nochmal dar, dass das Thema des Shops überhaupt nur aufgekommen ist, da im Haushalt die Mittel vom Shop nicht eingeplant wurden. Er hat von Benjamine mitbekommen, dass die Stelle kurzfristig neu besetzt werden soll. Daher kam das Thema des Shops überhaupt in der HHA-Sitzung vor. Für eine fundierte Entscheidung über den Shop fehlte die Grundlage, dass Christiane und Saskia eingebunden werden, da sie als Mitarbeitende am meisten über den Shop wissen. Er erklärt nochmal, dass das StuPa die Mitarbeiter*innen nicht ausschließen wollte. In der StuPa-Sitzung im September war allerdings auch nicht gewünscht die Stelle neu zu besetzen.

Megan wirft ein, dass die Diskussion transparent besprochen werden soll. Ein Arbeitskreis mit dem Asta-Vorsitz und den Mitarbeitenden als Dauergäste wäre super.

Benjamine erzählt, dass am Anfang der Amtszeit besprochen wurde, dass die Neuanstellung der Stelle neu einberufen werden soll, wenn Corona nicht mehr so akut ist und mehr Bedarf an der Arbeitszeit ist. Christiane wirft ein, dass sei nicht wussten, dass die Stelle gekürzt werden soll.

Benjamine fasst zusammen, dass sowohl ein Ausschuss als auch ein Arbeitskreis hilfreich wäre und man mit ihrer Hilfe Christiane und Saskia gut einbinden könnte. Sie fragt, wer überhaupt Kapazitäten hätte am Arbeitskreis teilzunehmen.

Muriel stellt zur Abstimmung, ob die Bildung eines Arbeitskreises ist gewünscht ist. Es gibt elf Stimmen dafür, keine Gegenstimme und keine Enthaltung.

Muriel fragt, wer Interesse hätte am Arbeitskreis teilzunehmen.

Benjamine und Tillmann melden sich dafür. Kai könnte sich auch vorstellen dabei zu sein und wirft ein, dass es sicherlich sinnvoll wäre, wenn eine Person des Presse-Referates am Arbeitskreis teilnimmt. Vom Presse-Referat ist allerdings niemand anwesend und Muriel möchte sie diesbezüglich nochmal kontaktieren. Lea schreibt, dass sie unter Vorbehalt am Arbeitskreis teilnehmen würde. Saskia und Christiane würden beide auch teilnehmen.

Muriel betont, dass schnellstmöglich ein Termin für die Gründung gefunden werden sollte.

Tillmann fragt wie nun weiter mit dem Stellenplan vorgegangen werden soll. Er hat einen Stellenplan übernommen, in dem eingeplant war, dass die Stelle gekürzt wird, was der Vorsitz nun revidiert hat. Die Mittel sind allerdings trotzdem nicht für die Stelle eingeplant.

Benjamine wirft ein, dass zu diesem Zweck Christiane eingeladen wurde, um ihre Meinung mit einzubeziehen.

Christiane findet es nicht in Ordnung, wenn die Stelle gestrichen wird, weiß aber dass das StuPa dies formal so beschließen könnte.

Saskia wirft ein, dass man durch das Kürzen der Arbeitszeiten eine Wiederbelebung des Shops nicht erreichen würde. Sie findet eine Arbeitskreis ebenfalls sehr wichtig. Sie wünscht sich Arbeitszeiten, die über drei Tage hinaus gehen, damit der Shop jeden Tag geöffnet wäre. Zuverlässige Zeiten wären ihrer Meinung nach für die Studierenden sehr wichtig. Sie wäre dafür, dass die Stelle behalten wird, allerdings momentan einfach nicht besetzt wird.

Lea merkt an, dass es im Pressereferat ab Mitte Oktober einen Wechsel gibt und es daher eventuell mehr Sinn ergeben würde den Arbeitskreis erst Mitte Oktober mit der neuen Person des Presse-Referates in Kraft treten zu lassen.

Lea würde gerne nochmal unter folgenden drei Optionen abstimmen: Soll die Stelle behalten und besetzt werden, soll die Stelle unbesetzt behalten werden oder soll die Stelle gestrichen werden.

Tillmann bekräftigt Leas Punkt und stimmt einer Abstimmung zu. Er wirft ein, dass die Stelle jederzeit durch eine Anhörung von Christiane wieder geschaffen werden könnte.

Benjamine wirft ein, dass die Finanzierung viel schwieriger ist, als Stellen zu schaffen. Er möchte die Lösungsfindung an den Arbeitskreis übergeben.

Lea meint, dass nun eine Entscheidung getroffen werden sollte, diese aber mit den Gedanken an den Arbeitskreis beschlossen werden könnte.

Tillmann sieht es als leicht problematisch an, dass der Haushaltsausschuss zu dem Thema nicht befragt wurde. Er sieht keinen Sinn darin eine Stelle im Stellenplan zu behalten, obwohl für sie kein Geld eingeplant wurde. Er fragt sich, ob man die Stelle so überhaupt im Stellenplan lassen dürfte, da man auch die Rechte und Verträge der Mitarbeitenden nicht außer Acht lassen dürfte.

Christiane möchte, dass die Stelle unbesetzt mit 10 Stunden im Stellenplan bleibt.

Lea wirft ein, dass doch eben in Frage gestellt wurde, ob dies rechtlich überhaupt möglich wäre.

Benjamine fasst daher zusammen, dass es somit möglich wäre die Stelle aus dem Stellenplan rauszunehmen oder sie auf null Stunden zu setzen und sie später wieder aufzustocken.

Henry fragt, ob das Streichen der Stelle Auswirkungen auf das Personal habe, da ja momentan eh kein konkretes Personal für die Stelle vorgesehen ist.

Megan erklärt, dass der Stellenplan und der Haushalt voneinander getrennt werden müssen. Wenn sie es richtig verstanden hat, ist es ein größerer Aufwand eine Stelle wieder reinzuschreiben, wenn diese komplett aus dem Stellenplan gestrichen wurde. Formal liegen Unterschiede vor, ob eine Stelle im Stellenplan gestrichen wird. Das Streichen im Haushaltsplan kann man schneller ändern.

Tillmann wirft ein, dass beides schon miteinander verbunden sei. Wenn keine Mittel für eine Stelle da sind, wäre dies ungünstig. Es wäre quasi nur ein Halbkompromiss. Ergibt es Sinn, dass eine Stelle im Stellenplan steht, für die kein Geld zur Verfügung steht?

Megan fasst nochmal zusammen, dass die Stelle nicht eingeplant wurde, da ein formeller Fehler in der Kommunikation vorlag. Ob die Stelle behalten werden soll oder nicht, sollte der Arbeitskreis besprechen. Es handelt sich in diesem Falls ihrer Meinung nach nicht um ein Kompromiss, sondern um ein Akzeptieren der Umstände und sie findet, dass die Entscheidung vertagt werden sollte.

Saskia und Christiane stimmen Megan zu.

Lea merkt an, dass sich die Diskussion im Kreis dreht und es zu einer Abstimmung kommen sollte.

Muriel fasst zusammen, dass es für die Abstimmung drei Möglichkeiten gibt: die Stelle wird behalten und besetzt, sie wird behalten und nicht besetzt oder sie wird gestrichen.

Sie erklärt, dass in der letzten Sitzung schon über eine Abstimmung entschieden wurde, dass die Stelle unbesetzt behalten werden soll. Nun müsste jedoch noch abgeklärt werden, ob die rechtlich abgesichert ist.

Daher schlägt sie vor, dass die beteiligten Personen sich kurz in eigenen Räumen diesbezüglich besprechen sollen.

TOP 3: Berichte aus den Gremien:

Ronja übernimmt die Redeleitung.

Lea berichtet, dass heute die letzte Sitzung des Arbeitskreises „Flugreisen“ stattgefunden hat. Die Punkte, die im ursprünglichen Antrag wichtig waren, wurden beibehalten und durchgebracht. Im nächsten Senat soll hoffentlich ein Antrag zur Nachhaltigkeitsstrategie und einem Nachhaltigkeitsbüro gestellt und durchgebracht werden.

Solveig erzählt, dass der Sozialausschuss getagt hat. Es ging um einen schwierigen Fall und es lagen Kommunikations-Probleme mit Härtefallausschuss vor, da Aspekte nicht nachvollziehbar waren.

Ella, die Mitglied im Härtefallausschuss ist, erzählt, dass sie über die Kommunikations-probleme gar nicht Bescheid wusste und vermutet, dass dies Teil des Problem ist. Sie ruft daher zu einem Gespräch zwischen den Härtefall- und Sozialausschuss auf.

Felix war mit Frau Dumsch vom Hochschulsozialwerk verabredet. Es sollen neue Unterstützungsangebote ergänzend zum Sozialstipendium ins Leben gerufen werden. Es handelt sich um ein Stipendium für 300€ im Monat für Migranten und geflüchtete Personen. Das Sozialstipendium soll aber auch in gewisser Form bestehen bleiben.

Cornelis berichtet, dass das Kultur-Referat am Montag und Dienstag in der O-Woche einen Cocktailstand von 14:00 bis 18:00 hat. Außerdem findet am Mittwoch in der O-Woche eine WiWixAStA-Party statt. Am 27.10. findet eine AStA-Opening-Bier-und-Spiele-Party statt.

Benjamine erzählt, dass der AStA-Vorsitz nächste Woche die Erstis begrüßt. Dafür werden am Sonntag ab 10:00 auf der Ebene die Ersti-Taschen gepackt und am Montag verteilt. Für beide Aktionen werden noch helfende Personen gesucht.

Lea erzählt, dass in der zweiten Semesterwoche die Kritische Einführungswoche stattfindet. Es wird einen Filmabend mit dem Queer-Referat eine Podiumsdiskussion, eine Aktion des HoPo-Referates, eine historisch-politische Stadtführung und ein Initiativen-Speed-dating geben.

Die Organisation der Ringvorlesung läuft schleppend. Lea vermutet, dass sie es leider nicht schaffen, Flyer in die Ersti-Taschen beizulegen. Eventuell schaffen sie es jedoch einen QR-Code zu erstellen. Am Tag der Bier-und-Spiele-Party findet zusätzlich der Anti-Heimat-Abend mit prominenten Gästen statt.

Lea erklärt, dass es allgemein Finanzierungsprobleme gibt.

TOP 5: Stellenplan AStA Shop :

Tillmann merkt an, dass die Break-Out-Räume nicht funktionieren.

Megan hat mit Christiane gesprochen, die keine rechtlichen Bedenken darin sieht die Stelle ohne eingeplante Finanzierung zu behalten. Es ist nur wichtig, dass Entscheidungen über die Stelle im Beisein von Christiane getroffen werden.

Tillmann schlägt daraufhin vor, dass die Stelle im Stellenplan bleibt, aber nicht besetzt wird. Der Haushalt wird geändert, sodass die Stelle im Haushaltplan wieder existiert. Dies kann durch den Vorsitz ohne Abstimmung erfolgen, da die Stelle vorher quasi illegal herausgenommen wurde und dies nun einfach revidiert wird.

Saskia, Christiane und Tillmann verlassen die Sitzung.

TOP 4: Hochschule und Hochschulpolitik:

Muriel übernimmt wieder die Redeleitung

Benjamine berichtet, dass der AStA-Vorsitz eine Anfrage zur Energie-Förderungs-Prämien für Studierende bekommen haben. Alle Studierende sollen einen Zuschuss von 200€ erhalten. Der Vorsitz weiß noch nicht konkretes, haben aber schon anagemerkt, dass 200€ nicht ausreichen und kümmern sich um alle weiteren Details.

Aktuell gäbe es noch keine Corona-Maßnahmen für das nächste Semester, im Notfall könnten aber spontan wieder Maßnahmen eingesetzt werden.

Lea merkt an, dass fast alle Lampen an den Treppen zum Hauptbahnhof aus sind. Sie hält den Ansatz zum Energie-Sparen für gut, aber merkt an, dass man an dieser Stelle trotzdem mehr Licht benötigt. Ansonsten besteht Verletzungsgefahr und die Dunkelheit kann Angst erzeugen.

Sie fragt außerdem, ob Frau Wolff eingeladen werden soll.

Muriel erklärt, dass dies eh vorgeschrieben ist und sie Frau Wolff für die Sitzung im November oder Dezember einladen wird.

Megan erklärt, dass die ausgeschalteten Lampen keine Energiesparmaßnahmen sind. Sie haben eventuell etwas mit dem Biotop am Wegesrand zu tun. Megan setzt sich mit der Stadt in Verbindung, da trotzdem Lichter an dieser Stelle notwendig sind.

Solveig ergänzt, dass auch die Lichter an den Treppen zu den Wohnheimen ausgeschaltet sind.

TOP 6: Wahl studentischer Mitglieder für die Studienstiftung der Bergischen Universität:

Muriel schlägt Kai Radant für den Posten vor. Er hätte Interesse.

Es kommt zur Abstimmung und Kai wird mit 10 ja-Stimmen und einer Enthaltung für den Posten als studentisches Mitglied für die Studienstiftung der Bergischen Universität gewählt und kann sein Amt somit weiter ausführen.

TOP 7: Wahl von Mitgliedern für den Wahlausschuss:

Muriel erzählt von einer Nachricht von Joshua mit Kontaktdaten von Leonard Huber. Er studiert an der HUB und möchte gerne für den Wahlausschuss kandidieren.

Philip Kelb möchte sich außerdem für den Wahlausschuss vorstellen. Er stellt sich vor und erzählt, dass er letztes Jahr schon bei der Stimmauszählung dabei war.

Abstimmung: 11 ja-Stimmen für beide, kein nein, keine Enthaltung.

Somit wurden Leonard Huber und Philip Kelb als Mitglieder in den Wahlausschuss gewählt.

TOP 8 Anträge:

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9: Sonstiges und Termine:

Die nächste Stupa-Sitzung wird am 02.11. vermutlich in Präsenz stattfinden.

KriWo-Termine:

- Montag 17.10: 18:00 Filmabend mit dem Queer-Referat
- Dienstag: 18.10.: 18:00 Podiumsdiskussion „Nachhaltigkeit und Universität“
- Mittwoch 19.10.: 17:00 historisch-politische Stadtführung
- Donnerstag: 14:00-17:00 Initiativen-Speeddating im Foyer von K, anschließend Abendprogramm einiger Hochschulgruppen
- Freitag: 14:00 Webinar „How to Wohngeld“, ab 20:00 Kneipentour vom Frauen*-Referat

- Donnerstag 27.10.: Anti-Heimat-Abend

Kultur-Termine:

- Montag und Dienstag in der O-Woche: Cocktailstand von 14:00 bis 18:00
- Mittwoch in der O-Woche: WiWixAStA-Party
- am 27.10.: AStA-Opening-Bier-und-Spiele-Party

Muriel beendet die Sitzung um 19.50.

Ella Lebherz
Ronja Maria Stapper
Muriel-Lucie Berno